

# Schüler schauen genau hin

**Holocaust** | Gedenktag an Luzerner Schulen

Heute jährt sich die Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz zum 64. Mal. An verschiedenen Luzerner Schulen finden dazu Veranstaltungen statt.

«Hinschauen – nicht wegsehen» lautet das Leitmotiv für den Holocaust-Gedenktag von heute Dienstag. Vor 64 Jahren erreichte die Rote Armee das Vernichtungslager Auschwitz und setzte dem dortigen systematischen Morden ein Ende. Heute sollen sich Luzerner Schülerinnen und Schüler der damals begangenen Verbrechen erinnern. An der Berufsschule Willisau beispielsweise informiert diese Woche eine Ausstellung die Lehrlinge und Lehtöchter über das Geschehene. An der Kantonsschule wiederum haben sich die Gymna-siastinnen und Gymnasiasten im Vorfeld im Unterricht mit Genozid und Diktaturen befasst. Ferner gibt es auch hier eine Ausstellung und heute Nachmittag schauen die Viert- bis Sechstklässler Steven Spielbergs Film «Schindlers Liste».

Viele der vom WB angefragten Volksschulen erklärten, sie würden nicht explizit heute Dienstag auf die Thematik Auschwitz eingehen, den nationalsozialistischen Verbrechen werde aber im Unterricht viel Platz eingeräumt. In Buttisholz etwa lesen derzeit Schüler einer Oberstufenklasse das Tagebuch von Anne Frank.

## Zweiter Gedenktag

Im Kanton Luzern wurde der europäische Holocaust-Gedenktag erstmals 2005 be-



Max Lingers Bild «Ceux de Gurs» entstand unter schwierigen Umständen im südfranzösischen Internierungslager Gurs. Es ist zusammen mit 150 anderen Exponaten im Historischen Museum Luzern ausgestellt. Foto pd

gangen. Nach der guten Aufnahme hat sich das Bildungs- und Kulturdepartement entschlossen, den Holocaust-Gedenktag in Abständen von drei bis vier Jahren durchzuführen. Heute findet er zum zweiten Mal statt.

Der Gedenktag soll mithelfen, durch Information und Aktion bei den Lernenden und Lehrenden die Abgründe der Genozide des 20. Jahrhunderts ins Bewusstsein zu rufen, den Respekt gegenüber Minderheiten und Andersdenkenden zu fördern und die Bedeutung der Men-

schenrechte darzustellen. Beim heutigen Luzerner Holocaust-Gedenktag steht das Thema «Lager» im Zentrum. Die eigens für die Schulen geschaffene Dokumentation «Lager – Kolonien des Terrors» sowie eine Ausstellung im Historischen Museum Luzern mit Bildern aus dem Internierungslager Gurs (siehe Kasten) sollen zur Vertiefung beitragen. Dabei ist die Perspektive über den Holocaust und die Verbrechen des Nationalsozialismus hinaus zu öffnen und eine Gesamtschau anzustreben. dk.

## Die Ausstellung

Luzern. Heute Dienstag wird im Historischen Museum Luzern die Ausstellung «Gurs, ein Internierungslager» eröffnet. Bis am 15. März erhalten Besucher einen Einblick in die Sammlung von Elsbeth Kasser. Die rund 150 Aquarelle, Zeichnungen und Fotografien wurden von Künstlerin geschaffen, die von 1939 bis 1943 im südfranzösischen Internierungslager Gurs inhaftiert waren. Die Exponate geben Einblick in den Lageralltag und künden von den schwierigen Bedingungen, unter denen sie entstanden sind. Ausstellung, Katalog und Plakat wurden von Studierenden der Hochschule Luzern – Design & Kunst konzipiert und gestaltet.

Die Eröffnung der Ausstellung findet heute Dienstag um 17.30 Uhr statt. Anwesend sind Bildungsdirektor Anton Schwingruber, Walter Schmid (Rektor Hochschule Luzern – Soziale Arbeit und Präsident der Elsbeth Kasser-Stiftung) sowie Thomas Bullinger (Stiftungsrat Elsbeth Kasser-Stiftung). Das Historische Museum ist anschliessend jeweils von 10 bis 17 Uhr geöffnet (Montag geschlossen). Schulklassen haben freien Eintritt (Anmeldung erforderlich). Die Finissage findet am Sonntag, 15. März, um 16 Uhr statt. pd